Konzeptgedanken

In erster Linie wollen wir unseren Nutzern eine Plattform bieten, die dabei hilft überschüssige Lebensmittel sinnvoll zu verbrauchen. Der Plattform liegt ein Foodsharing Konzept zugrunde, das im Gegensatz zu den etablierten Tauschplattformen einen inspirativen Charakter gegenüber dem Endanwender einnimmt. Unser primärer Fokus liegt dabei bei der Verwertung von Produkten, die ansonsten schlecht werden würden.

Der Kernidee des Austausches liegt das Mentale Modell eines Schaufensters zu Grunde. Ein Schaufenster kann auf mehrere Weisen interpretiert werden: dies ist zum Einen die Sicht des „Einräumenden“ und zum Anderen die desjenigen, der davor steht und das Schaufenster als Inspirationsquelle nutzt.

Jedes ansprechend gestaltete Schaufenster Bedarf einiger Planungszeit. Diese reduzieren wir für unsere Anwender auf ein Minimum. Einzige Voraussetzung um Teil des Schaufensters zu werden ist es, das man Lebensmittel abgeben möchte. Die Gründe für überschüssige Lebensmittel sind so vielfältig wie das Leben der Besitzer. Das fängt bei zu großen Verpackungsgrößen an und reicht über die Durchquerung der Planung bis hin zum mangelnden Überblick über die Waren in den heimischen vier Wänden.  
Anwender sollen zu jeder Zeit durch ihr Schaufenster einen Überblick in die eigenen Vorräte erlangen. Das Inserieren von Lebensmitteln soll hierbei so einfach wie möglich sein, praktisch als würde man diese mit nur einem kleinen Handgriff ins Schaufenster der Gemeinschaft stellen können.

Das Gestalten des Schaufensters übernimmt ein automatisierter adaptiver Prozess unseres Systems. Ausgangsbasis bilden die eigenen Vorräte des Nutzers und die angebotenen Lebensmittel der Gemeinschaft. Das Augenmerk liegt primär auf der Verwertung von überschüssigen Produkten, die abzulaufen drohen. Dies wird kombiniert mit dem individuellen Geschmack und Ernährungstypen der Nutzer. Die Präsentation der Lebensmittel erfolgt in einem „Inspirationsfeed“ aus Rezepten, die aus den genannten Quellen generiert wird. Grundsätzlich wird jeder Nutzer einem regionalen/lokalem Raum zugeordnet, damit er primär Empfehlungen bzw. Angebote in seinem „Schaufenster“ vorfindet, die aus seiner näheren Umgebung sind. Die Angebotenen Lebensmittel können dadurch ohne große Umwege eingehen zu müssen abgeholt werden.

Für kochbegeisterte und kreative Nutzer mag ein einfaches Suchen von Lebensmitteln und Browsen durch die Angebote genügen, um eine Idee zu bekommen wie er diese in Hinblick auf ein leckeres Essen mit seinen Vorräte kombinieren kann. Auf der anderen Seite gibt es jedoch eine Großzahl an Personen, die Schaufenster gerne zur Inspiration betrachten. Da beispielsweise herkömmliche Schaufenster von Modegeschäften nicht einzelne Klamotten auslegen, sondern diese ansprechend und stilsicher zu kompletten Outfits kombinieren. Der Betrachter erhält sofort einen Einblick und Ideen wie man das ein oder andere Kleidungsstück kombinieren oder gar einen ganz neuen Stil einbinden kann. Diesen Grundgedanke möchten wir aufgreifen und auf Lebensmittel übertragen. In diesem Zuge entwickeln wir einen Algorithmus, der den Anwender inspiriert. Auf Basis der eingestellten Lebensmittel werden Kochrezepte generiert. Dies erfolgt nach Möglichkeit so intelligent, dass lediglich eine geringe Anzahl an Spendern aufgesucht werden muss, damit man alle Zutaten erhält, die zum Kochen des gewählten Rezeptes nötig sind. Hierdurch wird ein Ausblick auf mögliche Essen gegeben und der eigentliche Aufwand des Abholens rückt zunächst nicht in den Fokus.

**Die intelligente Einkaufsliste**

Wie aus dem Obigen hervor geht generieren wir an mehreren Punkten Listen mit Lebensmitteln und deren Standort. Hier kann man zusätzlich ansetzen und das System um eine smarte Funktion erweitern. Je nachdem wie ausgefallen die Rezepte sind, die man kochen möchte, kann es passieren, dass nicht alle Lebensmittel über den eigenen Vorrat bzw. den der Foodsharing Gemeinschaft abgedeckt sind. Daher wird eine Liste erstellt, die sowohl abzuholende als auch einzukaufende Lebensmittel enthält. Die bisher analog gehaltene oder in der einen Checkliste-App erstellte Einkaufsliste könnte mit Hilfe unseres Systems weitaus intelligenter werden. Erstellt man beispielsweise am Abend vor dem Einkauf eine Liste, kann es sein, dass man zum Einkaufszeitpunkt nur noch wenige bis gar keine Produkte unter den einzukaufenden Lebensmitteln vorfindet, da sich die Einkaufsliste stetig mit den Angeboten unserer Plattform abgleicht.

**„Stark reduziert“ Regal**

Waren die nur noch wenige Tage haltbar sind, werden in Supermärkten speziell ausgezeichnet. Dies kann in manchen Fällen ein dicker roter Aufkleber mit dem Reduzierung sein, der ein fast schon abschreckt und förmlich davor warnt das Produkt zu kaufen. Es gibt jedoch auch eine Reihe von Einkaufsläden in denen die Produkte separiert und in ein extra Kühlregal geräumt werden. Im Regelfall sind diese ziemlich trostlos zusammengeräumt und inspirationslos, wodurch keinerlei Kreativität angeregt wird wie man diese Lebensmittel verwerten könnte trotz des enormen Preisvorteils. Ein großes Manko mag hierbei die Positionierung der Regale sein. Zum Beispiel in der Supermarktkette Kaufland befinden sich diese unmittelbar vor den Kassen. Zu diesem Zeitpunkt ist man gedanklich schon auf dem Heimweg. Die ALDI Kette bietet Inspirationen für Rezepte an auf Basis der saisonalen Produkte an. Diese sind jedoch leider erst nach den Kassen in Form von kleinen Prospekten zum Mitnehmen ausgelegt.

Eine Aufwertung dieses Systems könnte eine Reihe an positiven Effekten haben und sich dadurch nahtlos in unser Konzept einfügen. Zunächst einmal wäre Positionierung des Kühlregals im Optimalfall relativ zentral im Supermarkt wenn nicht sogar unmittelbar am Eingang. An diesen Stelle ist man sicherlich noch am offensten was eine spontane Umplanung des Einkaufes betrifft. Wenn man mit knurrendem Magen vor Ort eintrifft wird dies sogar noch verstärkt der Fall sein.  
Da die Waren nun ähnlich wie die Angebotenen Lebensmittel der Spender im besten Fall schnell verwertet werden sollen, wäre es ein Traum, wenn man hier eine ähnliche Unterstützung und Prozessoptimierung einführen könnte. An dieser Stelle könnte eine Vielzahl an Datenquellen (primär Eigene Vorräte, Angebote der Community, reduzierte Waren des Supermarktes und ergänzend normale Waren des Supermarktes) zusammengeführt werden um die volle Stärke des Systems ausspielen zu können. Als Nutzer wird man hier erneut durch Rezeptvorschläge unterstützt. Insofern man einen Vorschlag annimmt erhält man erneut einen Überblick welche Produkte an welchen Stellen zu besorgen sind. Der Fokus liegt hier erneut auf der Verwertung der Lebensmittel, die am schnellsten verwertet werden sollten (Angebote & reduzierte Ware).

**Wiese sollte ein Supermarkt an Foodsharing interessiert sein?**

* Kundenbindung
* Werbeelement in der Positionierung des Supermarktes als Verbindungsglied mit den Kunden
* Inspiration und Ausblicke
* Kunden kaufen trotzdem